

MEMORANDUM der Bestätigung und Verpflichtung zwischen den britischen und irischen anglikanischen Kirchen und der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa – Leuenberger Kirchengemeinschaft

Präambel

1995 und 2004 fanden zwei Konsultationen zwischen den anglikanischen Kirchen in Europa und der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) statt. Ihr Ziel war es, zu erwägen, was die Vereinbarungen von Meißen, Porvoo und Reuilly für die weiteren Beziehungen zwischen Anglikanern und Protestanten bedeuten könnten. Von 2005 an trafen sich Repräsentanten der Scottish Episcopal Church, der Church in Wales, der Church of Ireland und der Church of England dreimal mit Repräsentanten der GEKE, um Angelegenheiten aus der jeweiligen Arbeit an Themen von Glauben und Kirchenverfassung zu diskutieren. Diese Treffen wurden in hilfreicher Weise durch das Institut für ökumenische Forschung in Straßburg ausgerichtet. Bei dem Treffen am 13.-15. April 2011 auf Schloss Klingenthal im Elsass wurde beschlossen, dass die Repräsentanten der Anglikaner und der GEKE ihren jeweiligen entsendenden Organisationen vorschlagen würden, dass ein Memorandum zwischen den an den Konsultationen beteiligten Partnern entstehen sollte.

Die GEKE basiert auf der Leuenberger Konkordie (LK) von 1973, die eine Versöhnung der gegenseitigen Lehrverurteilungen erreichte und Kirchengemeinschaft (einschließlich Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft) zwischen den evangelischen Kirchen in Europa herstellte. Weil die „Kirchengemeinschaft [...] sich im Leben der Kirchen und Gemeinden“ verwirklicht, richten die mehr als 100 Mitgliedskirchen der GEKE „ihr Zeugnis und ihren Dienst gemeinsam aus“ (LK 35).

Die vier britischen und irischen anglikanischen Kirchen stehen untereinander in Gemeinschaft und gehören zur weltweiten Anglikanischen Gemeinschaft, die untereinander durch die verschiedenen Instrumente der Gemeinschaft verbunden sind. Repräsentanten der vier Kirchen treffen sich alle paar Jahre zu inneranglikanischen Konsultationen über Glaube und Kirchenverfassung.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten sind Vereinbarungen über formale Beziehungen zwischen evangelischen Kirchen, die zur GEKE gehören, und anglikanischen Kirchen geschlossen worden. In der Meißener Erklärung (1988) erkannten die EKD und die Church of England sich „gegenseitig als Kirchen an, die zu der Einen, Heiligen, Katholischen und Apostolischen Kirche Jesu Christi gehören und an der apostolischen Sendung des ganzen Volkes Gottes wahrhaft teilhaben“. Sie verpflichteten sich „zur Teilnahme an gemeinsamem Leben und gemeinsamer Sendung“ und ermöglichten bestimmte Formen von „eucharistischer Gemeinschaft“. In entsprechender Weise brachte die Erklärung von Reuilly (1999) zwischen den vier anglikanischen Kirchen in Großbritannien und Irland und zwei lutherischen sowie zwei reformierten Kirchen in Frankreich „einen entscheidenden Schritt zur sichtbaren Einheit hin“ (Vorwort, 18). Auf den britischen Inseln bestehen unter anderem formale Beziehungen zwischen der Church of England und der Methodist Church of Great Britain (2003) und zwischen der Scottish Episcopal Church, der United Reformed Church und der Methodist Church of Great Britain. Der multilaterale Welsh Covenant umschließt die Church in

Wales und mehrere evangelische Kirchen. Die weitestgehende Vereinbarung ist die Porvoo-Erklärung (1992), wodurch die vier anglikanischen Kirchen in Großbritannien und Irland in Kirchengemeinschaft zu den nordischen und baltischen lutherischen Kirchen (unter ihnen vier Mitgliedskirchen der GEKE) getreten sind.

Somit gibt es einen Nexus von einander überlappenden ökumenischen Vereinbarungen und Beziehungen, innerhalb dessen das sich entwickelnde Gespräch zwischen der GEKE und den vier anglikanischen Kirchen stattfindet.

Indem wir die Bedeutung dieses sich entwickelnden ökumenischen Kontextes in einem sich wandelnden Europa anerkennen und die Nützlichkeit der jüngsten Konsultationen erkennen, stellen wir die folgende Vereinbarung vor.

Bestätigung

Sowohl die anglikanischen Kirchen als auch die GEKE sind dem Ziel der sichtbaren Einheit der Kirche Jesu Christi verpflichtet. Gemäß dem grundlegenden ekklesiologischen Dokument der GEKE ist die „**Einheit** der Kirche [...] in der Einheit ihres Ursprungs begründet, d. h. in der Einheit des dreieinigen Gottes“ und „ist den [...] Kirchen als Werk Gottes vorgegeben. Die Kirchen stehen damit vor der Aufgabe, von dieser Gabe Gottes als dem Grund lebendiger Gemeinschaft zwischen den Kirchen [...] sichtbar Zeugnis zu geben“. Die Kirchengemeinschaft, die durch die „möglichst große Gemeinsamkeit in Zeugnis und Dienst an der Welt“ (LK 29) verwirklicht wird, wird als Zeugnis für die sichtbare Einheit angesehen.

The Anglican churches are committed to the goal of “full visible unity” in the form of “the sharing of one baptism, the celebrating of one eucharist and the service of a common ministry (including the exercise of a ministry of oversight, *episcopate*)” (Reuilly Common Statement, IV). The Anglican understanding of full visible unity is structured by the Lambeth Quadrilateral of 1888/1920 which refers to the canonical Scriptures, the ecumenical creeds, the two dominical sacraments and “the historic episcopate locally adapted”.

Thus the Anglican Churches the CPCE are one in the goal, but have different foci in defining the necessary elements of this goal. They have to continue working for a shared understanding enabling them to take further joint steps.

Commitments

As far as resources allow, the Church of England, the Church of Ireland, the Church in Wales and the Scottish Episcopal Church, on the one hand, and the Community of Protestant Churches in Europe – Leuenberg Church Fellowship, on the other hand will

- Exchange information and documentation on their emerging faith and order work;
- Continue to meet approximately every three years for a faith and order consultation;

- Explore together the theological exposition and concrete expression of the Church's mission, ministry and unity/communion;
- Invite each other to participate in major projects of theological research and reflection in the service of the Church's mission in Europe;
- Assist one another, wherever possible, in developing wider ecumenical relationships in Europe.

Unterzeichnet

Church of England: + Christopher Guildford

Church of Ireland: + Richard Meath and Kildare

Scottish Episcopal Church: + David St Andrews

Church in Wales: + Barry Cambrensis

Community of Protestant Churches in Europe: Bischof Friedrich Weber

im Dezember 2012